

Vorlage Nr. 19/096-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 02. März 2016

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Bericht zur Kostenstruktur des Geschäftsjahres 2014

(Fragen der Fraktion DIE LINKE)

Bericht über Einspareffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG und BMG zur WFB

(ergänzende Fragen der Fraktion CDU)

A. Problem

Mit Schreiben vom 02.12.2015 (Anlage 6) hat die Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen um einen Bericht zur Kostenstruktur der WFB im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014 gebeten.

Mit Schreiben vom 17.12.2015 (Anlage 7) hat die Bürgerschaftsfraktion CDU den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen um einen Bericht über die Einspareffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG und BMG zur WFB gebeten.

B. Lösung

Anliegend werden die erbetenen Berichte wie folgt gegliedert vorgelegt:

- Anlage 1 Übersicht Erlös- und Kostenartenstruktur der WFB nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2014
- Anlage 2 Erläuterungen zur Übersicht Erlös- und Kostenartenstruktur der WFB nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2014
- Anlage 3 Organigramm 2014 der WFB (ergänzend zu Anlage 1 und 2)
- Anlage 4 Synergieeffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG, und BMG zur WFB

- Anlage 5 Entwicklung der Geschäftsbesorgungsentgelte und Zuwendungen zum laufenden Betrieb der WFB seit 2008
- Anlage 6 Bericht über Effizienzgewinne bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (Vorlage 17/396 L/S für die Sitzung der Deputation Wirtschaft und Häfen am 01.12.2010)
- Anlage 7 Berichtsbitte der Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE vom 02.12.2015
- Anlage 8 Berichtsbitte der Bürgerschaftsfraktion CDU vom 17.12.2015

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Berichte lösen keine unmittelbaren finanziellen oder personalwirtschaftlichen Wirkungen aus.

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Der Bericht hat keine Gender-Relevanz

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Land) nimmt die Berichte zur Kostenstruktur der WFB für das Geschäftsjahr 2014 und über Einspareffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG und BMG zur WFB zur Kenntnis.

Anlage 1 zur Vorlage 19/096 – L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 02.03.2016

Übersicht Erlös- und Kostenartenstruktur der WFB nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2014

Erlös- und Kostenarten - Gruppen	GB Wirtschaftsförderung	GB Standortmarketing	GB Messe & ÖVB-Arena	GB Kfm. Dienste	inst. Förderung 1)	WFB Gesamt
Erlöse aus Gewerbeflächen / Immobilienmanagement	-15.330.114,84		-576.144,66	-98.893,07		-16.005.152,57
Erlöse aus Bestandsförderung und Akquisition	-1.047.617,27	-1.453.410,77				-2.501.028,04
Erlöse aus Investitions- und Innovationsförderung	-1.775.427,50			-617.622,00		-2.393.049,50
Erlöse aus Holdingfunktion u. Treuhandverwaltung von Sondervermögen	-2.479.390,19	-225.889,00	-30.000,00	-1.562.721,11		-4.298.000,30
Erlöse aus Messen und Veranstaltungen	-21.578,00		-14.420.916,63			-14.442.494,63
Summe Umsatzerlöse	-20.654.127,80	-1.679.299,77	-15.027.061,29	-2.279.236,18		-39.639.725,04
Bestandsveränderung	1.941.893,87		36.173,44	0,50		1.978.067,81
Ertrag aus der Auflösung des SoPo Investitionszuschüsse	-1.167.081,62	-21.477,00	-201.669,00	-622.795,00		-2.013.022,62
Sonstige Zuschüsse und Kostenerstattungen	-412.066,10	-30.357,39	-860.237,40	-523.347,26		-1.826.008,15
Übrige sonstige betriebliche Erträge	-197.976,78	-4.583.910,88	-524.138,48	-1.148.328,83	-4.477.800,00	-10.932.154,97
Neutrale Erträge	-6.941.941,63	-24.476,70	-296.798,59	-137.122,47		-7.400.339,39
Summe Sonstige betriebliche Erträge	-8.719.066,13	-4.660.221,97	-1.882.843,47	-2.431.593,56	-4.477.800,00	-22.171.525,13
Aufwand für Gewerbeflächen/Immobilienmanagement, davon - Aufwand für Pacht u. Nebenkosten an das TSV Veranstaltungsflächen	5.386.709,70		3.062.451,49 3.052.672,83	171.472,97		8.620.634,16 3.052.672,83
Aufwand für Bestandsförderung u. Akquisition	892.205,00	5.909.423,31				6.801.628,31
Aufwand für Investitions- und Innovationsförderung	1.572.601,63			617.622,00		2.190.223,63
Aufwand für Messen und Veranstaltungen			8.764.398,43	255,10		8.764.653,53
Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.851.516,33	5.909.423,31	11.826.849,92	789.350,07		26.377.139,63
Löhne und Gehälter	5.764.506,71		4.267.555,22			14.660.059,90
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.029.182,23	193.699,07	846.342,92	626.974,88		2.696.199,10
Summe Personalaufwand	6.793.688,94	1.329.889,16	5.113.898,14	4.118.782,76		17.356.259,00
Abschreibungen	3.645.263,97	33.029,80	290.936,27	400.529,19		4.369.759,23
Sonstige Personalkosten	386.561,50		168.110,41			738.346,50
Raumkosten	68.527,69		864.683,31			948.663,97
Verwaltungsaufwendungen	412.396,711	136.190,09	220.132,893	491.807,88	1.381.585,48	2.057.475,42
Vertriebsaufwendungen	240.651,91		1.097.710,31			1.767.385,71
Sonstiger betrieblicher Aufwand	425.920,00	19.027,23	99.463,70	1.371.614,08		1.916.025,01
Neutraler Aufwand	346.852,35		194.784,40	2.015.767,44		2.557.416,19
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.880.910,16	386.846,28	2.644.885,02	5.072.671,34		9.985.312,80
Betriebsergebnis (= Überschuss)	-7.259.920,66	1.319.666,81	3.002.838,03	5.670.504,12	-4.477.800,00	-1.744.711,70
Erträge aus Beteiligungen	-631.001,795	569,77	-19.096,809	883,20		-650.098,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-2.491.150,37	433,360,34	-840,66	208.504,95	-583.972,95	-3.075.963,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.584.307,70	220.518,54		703.806,23		4.288.113,93
Finanzergebnis	462.155,54		-19.937,46	119.833,28		562.051,36
Steuern	793.794,54		6.942,84	45.027,77		846.409,15
Ergebnis (= Überschuss)	-6.003.970,58	1.320.310,81	2.989.843,41	5.835.365,17	-4.477.800,00	-336.251,19
Durchschnittliches Beschäftigungsvolumen [VZÄ]	92,5	16,4	83,8	50,2		242,9

zu 1) In 2014 stand eine institutionelle Förderung i. H. v. 6.977.800 € zur Verfügung. Innerhalb des 2-jährigen Zuwendungszeitraums 2014-2015 (Doppelhaushalt) wurden per 31.12.2014 i. H. v. 2.500.000 € bilanziell nach 2015 abgegrenzt.

Anlage 2

Anlage 2 zur Vorlage 19/096 – L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 02.03.2016

Erläuterungen zur Übersicht Erlös- und Kostenartenstruktur der WFB nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2014

Durch die gewählte Unterteilung der Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2014 in Geschäftsbereiche (horizontal) und die Aufgliederung der Erlös- und Kostenarten in Geschäftsfelder (vertikal) werden die Angaben zu den in der Berichtsbitte der Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE angefragten Angaben nach Tätigkeitsbereichen tabellarisch dargestellt (vgl. Anlage 1 der Vorlage).

Die festgelegten Grundsätze der WFB für die innerbetriebliche Kosten- und Leistungsrechnung sehen eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung zwischen Geschäftsbereichen bzw. innerhalb von Geschäftsbereichen zwischen Abteilung, Bereichen oder Teams nicht vor. Dadurch wird die Möglichkeit einer Aufschlüsselung auch der Personalkosten des Geschäftsbereichs Wirtschaftsförderung auf die angefragten Produktbereiche sowie der Verwaltungskosten aller Geschäftsbereiche im Sinne der Fragestellung eingegrenzt. Um eine Bewertung der Kostenstruktur auch für diese beiden Kostenarten weitgehend zu ermöglichen wird das Organigramm des Geschäftsjahres 2014 beigefügt (Anlage 3).

Die WFB verfügt über eine stark differenzierte Erlös-, Kosten- und Leistungsstruktur. Die heutige Struktur ist letztendlich aus mehreren Fusionen erwachsen. Die WFB nimmt heute Aufgaben wahr, die in den Jahren zuvor von bis zu 12 Unternehmen erfüllt wurden. Die Komplexität wird verstärkt durch Aufgaben, die die WFB für ihre Gesellschafterin erfüllt, wie die Verwaltung der Sondervermögen (Gewerbeflächen, Veranstaltungsvermögen, Überseestadt) oder die Tätigkeit als Treuhänderin der FHB.

Insbesondere die treuhänderische Aufgabenwahrnehmung vergrößert Ertrags- und Aufwandpositionen der Erfolgsrechnung in maßgeblicher Größenordnung, ohne dass hierfür Überschussanteile für die WFB verbleiben (durchlaufende Posten bzw. als Verbindlichkeiten gegenüber FHB auszuweisende Einnahmen

und Erträge). Die markantesten Beispiele dieser jährlich wiederkehrenden, für die WFB ergebnisneutralen Geschäftsvorfälle, die bei einer Bewertung der Erlös- und Kostenstruktur berücksichtigt werden müssen, sind das bremische EADS-Engagement (in 2014: 631 T€ Dividende, enthalten in 'Beteiligungserlöse' und der Gegenposition 'sonstiger betriebliche Aufwand' des Geschäftsbereichs Wirtschaftsförderung), die Verstärkungsmittel für das Standortmarketing (in 2014: 2.758 T€, enthalten in 'Übrige sonstige betriebliche Erträge' und 'Aufwand für Bestandsförderung und Akquisition' des GB Standortmarketing), die Abwicklung des Darlehens für die Finanzierung des Umbaus des Musical Theaters oder die Finanzierungsvereinbarung Mahndorfer Marsch, bei deren Umsetzung aus erzielten Flächenverkäufen keine Buchgewinne in der WFB verbleiben.

Die jährlichen Erfolgsrechnungen der WFB unterliegen zum Teil auch starken Schwankungen durch außerordentliche Geschäftsvorfälle, die nach ihrer erwarteten Höhe und Periodenzugehörigkeit nicht immer plangemäß eintreten oder zum frühen Planungszeitpunkt nicht bekannt sind. In 2014 führten beispielsweise der vorgezogene Verkauf der Wohnungsbauflächen im Büropark Oberneuland (Ergebnisbeitrag: 4.101 T€), der Verkauf der Immobilie "Linzer Straße" ('Neutrale Erträge': 1.400 T€), oder die Ausbuchung eines bedingt rückzahlbaren Darlehens im Ergebnis der Immobilienveräußerung "van Heukelum-Str." Bremerhaven (ebenfalls 'Neutrale Erträge': 1.419 T€) zu solchen nicht planbaren Abweichungen mit voller Ergebniswirkung im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung. Die Entschädigungszahlung im Zusammenhang mit der Auflösung der "Verträge Galopprennsport" (Deputation 18/488-S vom 26.11.2013) – mit 1.264 T€ enthalten in 'sonstige betriebliche Erträge' und mit 1.163 T€ in 'sonstiger betrieblicher Aufwand' des Geschäftsbereichs Kaufmännische Dienste - zählt ebenfalls zu diesen ungeplanten Fällen.

In besonderem Maße ergebniswirksam sind die Erlöse aus der Gewerbeflächenvermarktung und dem Immobilienmanagement. Aufgrund der Vermarktungserfolge der vergangenen Jahre ist der Gewerbeflächenbestand der WFB rückläufig.

Zu beachten sind auch geplante außerordentliche Geschäfte. In 2014 betrifft dies den Verkauf eines Docks im Rahmen der Stärkung des Werftenstandorts

Bremerhaven (vgl. Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen 18/358-L vom 02.05.2013), enthalten mit 4.000 T€ in 'Neutrale Erträge' des Geschäftsbereichs Wirtschaftsförderung.

Zusätzliche Schwankungen verursacht darüber hinaus die Besonderheit des Messe- und Veranstaltungsgeschäfts, durch das der Geschäftsbereich Messe & ÖVB-Arena aufgrund des Zweijahresrhythmus einiger Veranstaltungen in geraden Kalenderjahren regelmäßig höhere bzw. niedrigere Umsätze in ungeraden Jahren erzielt.

Durch bilanzielle Rechnungsabgrenzungen des institutionellen Zuschusses innerhalb der 2-jährigen Zuwendungszeiträume glättet die WFB derartige Ergebnisschwankungen soweit wie möglich. Von 2014 nach 2015 wurden 2.500 T€ bilanziell abgegrenzt.

Geschäftsbereich Veranstaltungen			
kfm. Leitung des GB BL Jörn Bachmann	Technische Leitung Andreas Adolph	Veranstaltungs-PR Christine Glander Matthias Höllings	Vertriebsmarketing Kerstin Renken

Gast-VA	Bereich Veranstaltungstechnik
BL Andreas Marquardt	BL Jörn Bachmann
Eigenveranstaltungen 1	Eigenveranstaltungen 2
durch GF	BL Andrea Rohde
Eigenveranstaltungen 3	ÖVB-Arena
BL Kerstin Renken	BL Peter Rengel

Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung	
Stabsstelle Unternehmenskommunikation/Pressesprecherin	Stabsstelle Recht/Beteiligungen
Juliane Scholz	Ines vom Kolken

Abt. Unternehmensservice vice und Vertrieb	Abt. Innovation
AL Iris Geber	AL Hans-Georg Tschupke
Team Unternehmensbetreuung/-ansiedlung/Standortentwicklung	Team 1 TL Kai Stührenberg
Team Int. Ansiedlungen und Außenwirtschaftsförderung TL Andreas Gerber	Team 2 TL Nicola Illing
Team Unternehmensservice Bremen und nationale Akquisition TL Thorsten Tendahl	Team Technologie- und Gründerzentren Brigitte Klesse
Abt. Immobilien	Abt. Erschließung/Hochbau
AL Heiko Fischer	AL Hans-Peter Czellnik
Team Eigenvermögen TL Gerd Franke	Team Erschließung/Hochbau TL Dr. Bernd Haustein
Team Immobilienverwaltung Sondervermögen/Grundstücksverkehr TL Frank Flottau	

Geschäftsbereich Standortmarketing	
Veranstaltungsförderung/-marketing und Projekte	Interne Agentur und Standortmarketing
durch GF	AL Frank Reimers

Geschäftsbereich Kaufm.Dienste		
Stabsstelle Einkaufsunterstützung	Stabsstelle Revision Arne Hoffmann	Team Gebäudemanagement TL Eike Wendt
Abt. Kaufmännische Dienste		
AL Dr. Stephan Schleef		
Personal/Organisation	Controlling	
IT-Organisation	Rechnungswesen	
TL André Colbow	TL Uwe Bechtel TL Heinz-Günther Zobel	

Anlage 4

Anlage 4 zur Vorlage 19/096 – L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 02.03.2016

Synergieeffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG, und BMG zur WFB

Ein vom Senat eingesetzter Lenkungsausschuss hatte im Verlauf 2008 die Synergieeffekte je Geschäftsbereich quantifiziert und plausibilisiert. Mit Vorlage 17/156-L/S vom 14. Januar 2009 wurden die erwarteten Synergieeffekte der damalige Deputation für Wirtschaft und Häfen erläuternd zur Kenntnis gegeben. Im Einzelnen können die erwarteten Einspareffekte nachfolgender Übersicht entnommen werden (in T€)

	2009	2010	2011	2012	2013
Standortmarketing	105	210	210	210	210
Veranstaltungen	-	-	-	200	280
Zentrale Dienste	225	450	810	900	900
Wirtschaftsförderung	450	700	700	700	700
Gesamt	780	1.360	1.720	2.010	2.090

Rückblickend ist daran zu erinnern, dass die wesentlichen Einsparungspotentiale für den Bereich Zentrale Dienste, dem heutigen Geschäftsbereich Kaufmännische Dienste, und in Stabsfunktionen konkret festgestellt worden waren. Allein im Bereich Wirtschaftsförderung gingen 200 T€ an Einsparungen von Geschäftsführungs- und Overheadkosten durch die Fusion der Bremer Design GmbH in die Berechnungen ein. Parallel sollten mit der Fusion durchzuführende Rationalisierungen in allen anderen Geschäftsbereichen weitere Effekte bewirken. Diese Effekte sind deutlich schneller realisiert worden als in der aufgezeigten Zeitachse. Die schnelle Realisierung der Fusionseffekte ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass bereits mit Beginn der Konzeption während der vorbereitenden Arbeiten und Analysen freiwerdende Planstellen grundsätzlich nicht mehr wiederbesetzt wurden, so dass zum Beschlusszeitpunkt und mit

Beginn der offiziellen Umsetzung bereits erste nennenswerte Kostenreduktionen erzielt worden waren bzw. als gesichert gelten konnten. Das ermöglichte und begründete die Kürzung der institutionellen Zuwendungen an die neue WFB um den vollen Umfang der insgesamt zu erwartenden Einsparungen.

Der gesamte Umsetzungsprozess und die erzielten Wirkungen waren Bestandteil der laufenden Berichterstattung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat, insbesondere auch die Erreichung der Personal-Soll-Zahlen als wesentliche Kostengröße. Die damalige Deputation für Wirtschaft und Häfen nahm mit der Vorlage 17/396-L/S vom 1. Oktober 2010 einen Bericht zur Kenntnis (s. Anlage 6 dieser Vorlage).

Über diesen bekannten Stand hinaus lassen sich keine aussagefähigen Zahlenvergleiche bilden. Eine Gegenüberstellung von Zahlen der alten Strukturen mehrerer Vorgänger-Gesellschaften aus 2008 vor der Fusion mit Zahlen der WFB oder einzelner ihrer Geschäftsbereiche in der heutigen Struktur, d. h. nach Ablauf von über 7 Geschäftsjahren, ist nicht sinnvoll. In allen Geschäftsbereichen sind seit 2009 erhebliche Aufgabenänderungen und Aufgabenerweiterungen vorgenommen worden, die Vergleiche nicht nur erschweren, sondern unmöglich machen.

So hat beispielsweise der Geschäftsbereich Messe & ÖVB-Arena seit 2009 sein operatives Geschäft wesentlich erweitert und damit auch seine Strukturen verändert. Das hatte natürlich auch Auswirkung auf den Geschäftsbereich Kaufmännische Dienste, der zur Bearbeitung des zusätzlichen Geschäfts in seinen Teams – insbesondere im Rechnungswesen – mehr Kapazität vorzuhalten hatte als zum Zeitpunkt der Konzeption der Fusion absehbar war. Gleichwohl lassen sich für den Geschäftsbereich Kaufmännische Dienste am deutlichsten Einsparungen erkennen. Die Personalstärke dieses Bereichs wurde von einem Beschäftigungsvolumen von 52,33 Vollzeitäquivalenten im Jahre 2009 bis Ende 2015 weiter reduziert auf 47,80 Vollzeitäquivalente, obwohl zum Zeitpunkt der Fusion einige Planstellen bereits nicht mehr besetzt waren und trotz des Zuwachses an Aufgaben.

Auch im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung mussten im Unterschied zur Konzeption für neue Aufgaben Personalkapazitäten zusätzlich geschaffen oder aufrecht erhalten werden, wie beispielsweise für der Unternehmensservice

Bremen oder diverse Projekte in der Abteilung Innovation, die zwar ganz oder teilweise über Drittmittel finanziert wurden, aber natürlich auch die Personalstruktur und die Kostenstruktur in diesen Bereichen änderten, was heute aussagefähige Vergleiche verhindert.

Zum Teil konnten aus erzielten Einsparungen aus der Fusion auch zusätzliche neue Aufgaben finanziert werden, was die Kosten zwar nicht reduzierte, aber keine Zusatzkosten für die Bewältigung der neuen Aufgaben verursachte. (Beispiel: notwendige Vergrößerung der Innenrevision).

Strukturelle Änderungen hat die Gesellschaft auch durch weitere Verschmelzungen kleinerer Gesellschaften nach 2009 erfahren, insbesondere durch Verschmelzung der bremen.online GmbH auf die WFB in 2015. Dadurch entstanden nachweislich neue Synergien, die einen fortschreibenden Vergleich nach 2013 ebenfalls erschweren.

Neben den Schwierigkeiten, die durch die aufgezeigten strukturellen Veränderungen und Erweiterung des Aufgabenspektrums der WFB für die Betrachtung der Entwicklung einzelner Synergieeffekte für die Jahre 2009 bis 2015 entstehen, wären als Voraussetzung für das Erstellen einer Zeitreihe umfangreiche Schätzungen und Indizierungen (Preisindex, Tarifsteigerungen) vorzunehmen.

Insgesamt wurden daher derartige Analyse-Berichte seit Ende 2010 als nicht mehr sinnvoll durchführbar anerkannt und vom Aufsichtsrat nicht mehr erbeten.

Die Synergieeffekte durch die Verschmelzung sind (mit Ausnahme der in 2009 erzielten) nicht in der WFB verblieben sondern haben zu Einsparungen im Haushalt von SWAH geführt und ermöglichten zusätzliche wirtschaftsfördernde Projekte.

Anlage 5

Anlage 5 zur Vorlage 19/096 – L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 02.03.2015

Entwicklung der Geschäftsbesorgungsentgelte und Zuwendungen zum laufenden Betrieb der WFB seit 2008

In die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gingen durch die Fusion in 2009 bremische wirtschaftsfördernde Gesellschaften mit unterschiedlichsten Arten von Finanzierungen auf. Die Hanseatische Veranstaltungs-GmbH (HVG), die Bremen Marketing GmbH (BMG) und die Bremer Design GmbH erhielten institutionelle Zuwendungen, die MGH Messe- und Ausstellungsgesellschaft HANSA GmbH erhielt Anlauffinanzierungen und Zuschüsse für Messen und Veranstaltungen. Die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) war im Auftragsverhältnis für die FHB tätig.

Das Gesamtvolumen bremischer Geschäftsbesorgungsentgelte und Zuwendungen aller fusionierenden Gesellschaften betrug in 2008 vor Fusion rund € 15,8 Mio. In 2014 beträgt das Gesamtfinanzierungsvolumen € 14,1 Mio.

Die jährliche Entwicklung ist tabellarisch dargestellt.

Für eine Bewertung der Zeitreihe im Hinblick auf die Kürzung der institutionellen Zuschüsse um die Höhe der erwarteten Synergieeffekte ist zu beachten, dass die Kürzung bezogen auf die geplante Fortschreibung der Haushaltsansätze 2008 – 2009 in den nachfolgenden Doppelhaushalt vorgenommen wurde. Aufgrund außerordentlicher Erlöse der HVG aus dem Verkauf des Erbbaurechts Halle 7 an das Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen wurde die Fehlbetragsfinanzierung der HVG für 2008 um rd. € 1,7, Mio. gekürzt und fiel gegenüber einem Geschäftsjahres- Normalverlauf deutlich geringer aus.

Der Anstieg des institutionellen Zuschusses von 2009 auf 2010 um € 1,3 Mio. resultiert aus der von der Deputation am 12. Mai 2010 (Vorlage 17/302-L/S) beschlossenen Umstellung der Finanzierung ausgewählter Tätigkeitsbereiche der WFB und korrespondiert mit dem Absinken des Geschäftsbesorgungsentgelts. Für die WFB ergab sich durch die Umstellung ein Entlastungseffekt von rd. € 0,5 Mio.

a) institutionelle Förderung ¹⁾				Angaben in T€
Bremen Design	2008	797		
BMG		1.225		
HVG		3.097	5.119	(Fehlbetragsfinanzierung)
WFB	2009		6.601	(Festbetragsfinanzierung)
	2010		7.870	
	2011		7.430	
	2012		7.140	
	2013		7.060	
	2014		6.978	
	(2015)		(6.865)	(voraussichtlich)
b) Anlauffinanzierung für Fachmessen und Veranstaltungszuschüsse				
MGH	2008	826	826	
WFB	2009		682	
	2010		492	
	2011		445	
	2012		230	
	2013		536	
	2014		264	
c) Geschäftsbesorgungsentgelte FHB				
BIG	2008	9.841	9.841	
WFB	2009		9.011	
	2010		5.973	
	2011		5.488	
	2012		8.022	
	2013		6.641	
	2014		6.892	
d) Summe Geschäftsbesorgungsentgelte und Zuwendungen				
vor Fusion	2008		15.786	
nach Fusion	2009		16.294	
	2010		14.335	
	2011		13.363	
	2012		15.392	
	2013		14.237	
	2014		14.134	

1) Die Absenkung des institutionellen Zuschusses erfolgte bis einschließlich 2013 i. H. des kalkulierten Anstiegs der Synergieeffekte (Deputations-Vorlage 17/156-L/S vom 14. Januar 2009). Danach führten die Beschlüsse zum Doppelhaushalt 2014 – 2015 zu zusätzlichen Kürzungen. Im Umsetzung des bremischen Konsolidierungskurses waren konsumtive Einsparziele der Kernverwaltung beschlossen worden (jährliche Absenkung der konsumtiven Mittel um 1,5 % bezogen auf 2014), die auch zur Absenkungen des Personal- und Sachkostenanteils der Haushaltsansätze für die institutionellen Zuschüsse bremischer Beteiligungen führten.

Anlage 6 zur Vorlage 19/096 – L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 02.03.2016

Der Senator für Wirtschaft und Häfen

15.11.2010

Vorlage Nr. 17/396-L/S
für die Sitzung der Deputationen für Wirtschaft und Häfen
am 1. Dezember 2010

Bericht über Effizienzgewinne bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

A. Problem

Die Deputation für Wirtschaft und Häfen hat den Senator für Wirtschaft und Häfen gebeten, ihr mit Ablauf des Jahres 2010 über die bisher durch die Umstrukturierung der Wirtschaftsförderungsgesellschaften erreichten Effizienzgewinne zu berichten.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft und Häfen legt der Deputation den folgenden Bericht vor:

Rückblick:

Die Fusion der HVG Hanseatische Veranstaltungs-GmbH, Bremer Marketing Gesellschaft mbH (BMG) und MGH Messe- und Ausstellungsgesellschaft HANSA GmbH auf die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) wurde im Juni 2009 rückwirkend zum 1. Januar 2009 vollzogen und die BIG umfirmiert in WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. Die Fusion der Bremer Design GmbH auf die WFB erfolgte - ebenfalls rückwirkend zum 1. Januar 2009 - im August 2009.

In Vorbereitung des Beschlusses des Senats über die Verschmelzung der Gesellschaften vom 16. Dezember 2008 waren die zu erwartenden Effizienzgewinne von einer ressortübergreifenden Lenkungsgruppe unter Beteiligung der Geschäftsführungen der fusionierenden Gesellschaften für den Zeitraum 2009 bis 2013 bewertet worden (2009: 780 T€ / 2010: 1.360 T€ / 2011: 1.720 T€ / 2012: 2.010 T€, 2013: 2.090 T€).

Einschätzung der erreichten quantitativen und qualitativen Effizienzgewinne nach Ablauf der Geschäftsjahre 2009 und 2010:

a. Entlastung des Produktgruppenhaushalts Wirtschaft

Im Rahmen der Aufstellung der Haushalte 2010 und 2011, wurden die für beide Jahre erwarteten Einsparungseffekte direkt haushaltswirksam, indem die institutionellen Zuschüsse der bisherigen Gesellschaften HVG und BMG gegenüber 2009 um die Höhe der Einsparungen gekürzt wurden (um 1.360 T€ in 2010 sowie um 1.720 T€ in 2011). Die frei gewordenen Mittel wurden für konkrete Projekte der Wirtschaftsförderung eingesetzt, die anderenfalls nicht oder nur teilweise aus den Eckwerten zu finanzieren gewesen wären:

- Um jährlich jeweils 380 T€ in 2010 und 2011 wurden die Mittel für die Finanzierung der Marketinginitiativen für die Bremer Innenstadt (CityInitiative Bremen Werbung e.V.) und Vegesack (City Marketing Vegesack) aus den Effizienzeffekten aufgestockt.
- Für die "Mikrodarlehen lokale Ökonomie" und "Mikrodarlehen Kreativwirtschaft" im Rahmen der Mittelstands- und Existenzgründungsinitiative sowie für die Beratungsförderung wurden aus den Effizienzgewinnen in 2010 insgesamt 300 T€ und in 2011 insgesamt 248 T€ bereit gestellt.
- Die Effizienzgewinne flossen darüber hinaus in die für die Förderung der "Sail 2010" (insgesamt 758 T€ in 2010) sowie in die für die Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovation (1.313 T€ p. a.) bereitgestellten Mittel ein.

b. Erreichte Einsparungseffekte und ihre Verwendung bei der WFB

Bezogen auf 2009 wurden in der WFB Einsparungseffekte wirksam, die insbesondere für die umstrukturierungsbedingten Kosten und für die Verbesserung der Wirtschaftsförderung eingesetzt wurden.

Wirksam wurden im Wesentlichen personelle Synergien, durch die in den Geschäftsbereichen Kaufmännische Dienste und Standortmarketing der WFB ein Verzicht auf die Wiederbesetzung von 2,5 Vollzeitstellen ermöglicht wurde, sowie im Bereich Wirtschaftsförderung durch den Wegfall der Personal- und Sachkosten für die Geschäftsführung der Bremer Design GmbH. Im Bereich

Wirtschaftsförderung ging darüber hinaus eine frei gewordene Vollzeitstelle auf die BAB über, die nach dem Übergang nicht wiederbesetzt wurde. Sachkosteneinsparungen wurden u. a. durch den Umzug der ehemaligen BMG in das Kontorhaus am Markt in der erwarteten Höhe erzielt.

Die Einsparungen wurden von der WFB in 2009 plangemäß zur Finanzierung einmaliger Fusionskosten verwendet. Dabei waren die SAP-Umstellung (etwa 200 T€), die Anpassung des Internetauftritts (etwa 30 T€) sowie Notarkosten und Rechtsberatungskosten der Betriebsräte (insgesamt etwa 150 T€) die wesentlichen Kostengrößen.

Für das Geschäftsjahr 2010 konnte die WFB durch Kosteneinsparungen erwartungsgemäß sowohl die vorgenannten Kürzungen der Zuführungen aus dem Haushalt (um 1.360 T€ weniger im Vgl. zu 2009) kompensieren, als auch darüber hinaus neue Aufgaben, Personal- und Sachkosten deckend finanzieren. Dazu gehören die Einrichtung des Unternehmerbüros (2 Neueinstellungen mit Migrationshintergrund) und der weitere Ausbau des Messegeschäfts (2 Vollzeitäquivalente Personalzuwachs).

Die Neuorganisation, Verzahnung und Optimierung der Organisationsstrukturen der früheren Gesellschaften in Geschäftsbereiche unter einem Dach versetzte die WFB in die Lage, mit einem straffen Kostenmanagement in 2010 den auch für die WFB spürbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu begegnen (wie z. B. Wegfall Sponsoringvertrag "AWD-Dome", Umsatzrückgang Messegeschäft). Über die Kompensation der Kürzungen der Zuführungen aus dem Haushalt hinaus setzte die WFB in 2010 notwendige Ausgabenkürzungen von rd. 1 Mio. € um, ohne dass hierdurch die Leistungsfähigkeit und die strukturelle Wirkung der Gesellschaft beeinträchtigt wurde.

c. Qualitative Effekte

Der mit der Fusion begonnene Optimierungsprozess wird seine wesentliche qualitative Wirkung sukzessive verstärken und in 2013 voll wirksam werden. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 sind erste positive Wirkungen zu verzeichnen: Durch die organisatorische und personelle Zusammenführung von Darlehensförderung und Zuschussförderung bei der BAB wurde die Zweigleisigkeit innerhalb des Programms GA/LIP aufgelöst und die Koordinierung und Verzahnung der Programmteile verbessert. Der

Effizienzgewinn eines Angebots "aus einer Hand" wurde durch die Möglichkeit weiter erhöht, andere BAB-Programme (wie z. B. ergänzend Wachstum- und Ergänzungsfinanzierung oder Beteiligungsmittel) anzubieten und verschiedenste Ansprechpartner der Netzwerke der WFB-Gruppe flexibel und schnell einzubinden. In 2009 und 2010 bestätigte sich die Effizienz der Zusammenführung insbesondere im Krisenmanagement der Task Force. Mit der Neustrukturierung der BAB werden ab 2011 weitere Optimierungen eintreten. Hierzu trägt auch die personelle Verzahnung zwischen WFB und BAB auf der Geschäftsführungsebene bei.

Qualitative Effizienzgewinne traten ebenfalls bereits in 2009 und 2010 durch die Verbindung der Marketing-Aktivitäten der BIG, BAB und HVG mit dem Marketing der BMG im neuen Geschäftsbereich Standortmarketing der WFB ein. Der Geschäftsbereich ermöglichte effizienteres Arbeiten bei der Konzeption und Umsetzung eines einheitlichen Image-Konzepts und der Aufgabenwahrnehmung auch als "Konzept und Werbeagentur" für die Senatsressorts. In zunehmendem Umfang konnte das Grafik-Team der früheren BMG auch Aufträge abarbeiten, die durch BIG, BAB und HVG in den Vorjahren noch vergeben werden mussten. Durch die Optimierung wurde der Geschäftsbereich in die Lage versetzt, zusätzliche Aufgaben mit dem vorhandenen Personalbestand zu erfüllen, wie z. B. das Cluster-Marketing im Rahmen des Standortmarketing-Konzepts 2011 – 2015.

Darüber hinaus führt die jetzt engere, Geschäftsfeld übergreifende Zusammenarbeit dazu, dass die strukturpolitischen Programme der Wirtschaftsförderung des Wirtschaftsressorts noch effektiver umgesetzt werden. Hierzu trägt auch die Umstrukturierung innerhalb des Wirtschaftsressorts mit ihrer Konzentration der wirtschaftsfördernden Aktivitäten in einer Abteilung Wirtschaft bei. Verdeutlichen lässt sich dies am Beispiel des Masterplans Industrie.

An der Umsetzung sind neben dem Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung auch die Geschäftsbereiche Standortmarketing und Messe beteiligt. Das geplante Key-Account-Management für die industriellen Kerne wird übergreifend zwischen Wirtschaftsressort und WFB abgestimmt und gemeinsam durchgeführt.

In den Querschnittsaufgaben des Geschäftsbereichs Kaufmännische Dienste der WFB konnten seit 2009 die organisatorischen Synergien ebenfalls zur Erweiterung des Aufgabenvolumens (z. B. Ausbau der Innenrevision) bzw. zum Insourcing (Personalbuchhaltung) genutzt werden.

Fazit:

In 2009 und 2010 traten die Kosteneinsparungen in der erwarteten Größenordnung ein. Die WFB konnte die umgesetzte Kürzung der Zuschüsse aus dem Haushalt kompensieren und darüber hinaus durch zusätzliche Einsparungsmaßnahmen die Auswirkungen der Wirtschaft- und Finanzkrise auf das Jahresergebnis 2010 begrenzen.

Die organisatorische Neuordnung führte zu den erwarteten qualitativen Effekten bei der Darlehens- und Zuschussförderung, in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowie bei der Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaft und mit dem Fachressort.

C. Gender-Prüfung

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Von der Neuorganisation sind weibliche und männliche Mitarbeiter der WFB in gleicher Weise betroffen. Eine zwischen Frauen und Männern differierende Wirkung der Umstrukturierung ist nicht erkennbar.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Es handelt sich um einen Sachstandsbericht. Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputationen für Wirtschaft und Häfen nehmen den Bericht über Effizienzgewinne bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH zur Kenntnis.

DIE LINKE.
Fraktion in der
Bremischen Bürgerschaft

DIE LINKE. Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft
Tiefer 8, 28195 Bremen

Klaus-Rainer Rupp
Mitglied der Bürgerschaft

Senator für Wirtschaft, Arbeit, Häfen

Tiefer 8
28195 Bremen
Telefon 0421 / 20 52 97-52
Telefax 0421 / 20 52 97-10

- Deputation -

klaus-rainer.rupp@linksfraktion-bremen.de
www.linksfraktion-bremen.de

Bremen, 2. Dezember 2015

Berichtsbitte wfb

Aus dem Beteiligungsbericht geht hervor, dass die wfb etwa 50 Mio. Euro pro Jahr einnimmt und ausgibt. Aus den Controlling-Berichten wie auch aus der Beantwortung der Anfrage der CDU seitens des Ressorts wird nicht recht klar, in welchen Geschäftsbereichen die wfb Geld einnimmt und in welchen Bereichen sie es ausgibt. Das macht es ausgesprochen schwer, sich als Abgeordneter ein Bild über die Kostenstrukturen zu machen, deren Restrukturierung das Ressort ankündigt.

Wir bitten daher um einen Bericht zur Aufklärung der Kostenstruktur im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014 in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der wfb, also

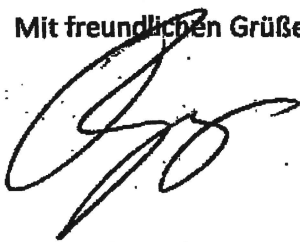
1. Immobilien,
2. Finanzielle Förderung,
3. Veranstaltungen,
4. Standortmarketing,
5. Akquisition, Beratung/Unterstützung, Innovationsaktivitäten sowie
6. Verwaltung /Generelles):

Für jeden dieser Bereiche fragen wir:

- Wieviele Personen arbeiten in dem Bereich?
- Welche Personalkosten fallen in dem Bereich an?
- Welche Einnahmen (nach Möglichkeit weiter aufgeschlüsselt) werden in dem Bereich generiert bzw. vereinnahmt?
- Welche Ausgaben (nach Möglichkeit weiter aufgeschlüsselt) werden in dem Bereich getätigt?

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 bitten wir um einen erneuten Bericht mit den entsprechenden Angaben.

Mit freundlichen Grüßen



CDU Bürgerschaftsfraktion Bremen | Am Wall 135 | 28195 Bremen

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herrn Martin Günthner
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

per Email an: Marc.Sengstake@wuh.bremen.de

per Fax an: (0421) 361-8586

Bremen, 17. Dezember 2015

Einspareffekte durch Verschmelzung von BIG, HVG und BMG zur WFB

Betr. Berichtsbitte für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 10.02.2016

Sehr geehrter Herr Senator Günthner,

da Ihr schriftlicher Bericht in der letzten Deputationssitzung am 02.12.2015 auf unsere Berichtsbitte wenig aussagekräftig war, bitte ich Sie für die CDU-Bürgerschaftsfraktion den von der Fraktion DIE LINKE am 02.12.2015 für die nächste Deputationssitzung angeforderten Bericht zur Kosten- und Personalstruktur der WFB um die Beantwortung folgender Fragen zu ergänzen:

1. Welche, der in der Senatsvorlage vom 10.12.2008 (siehe Deputationsvorlage 17/156-L/S vom 14.01.2009) dargestellten Einspareffekte (prognostiziert waren – ansteigend ab 2009 – insgesamt 2,1 Mio. € p. a. ab 2013 sowie weitere Einsparpotenziale bei der BAB) traten im Zeitraum 2009-2015 in welcher jährlichen Höhe ein?
(Bitte aufschlüsseln nach Jahren, Geschäftsbereichen und Kostengruppen, d. h. Personalausgaben, Sachausgaben, Investitionen usw.)
2. Wie haben sich die jährlichen Zuführungen aus dem Haushalt an die WFB (bzw. ihre Vorläufergesellschaften) im Zeitraum 2008-2015 entwickelt?

Ich bitte Sie sicherzustellen, dass die Geschäftsführung der WFB in der Deputationssitzung anwesend ist und für Rückfragen zur Verfügung steht.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Kastendiek, MdBB
Fraktionssprecher für Wirtschaft